

LAGEPLAN

Kreis: Rems-Murr-Kreis
Gemeinde: Rudersberg
Gemarkung: Rudersberg
Flur: Klaffenbach

534

Gr

Weg

Gr

Gr

540/1

Weg

529

Gr

530

Weg

446/2

6.75

9.80

12.23

533/1

GFW

Bt'g

Bt'g

Abbruch
Carport

Whs

1

446

LNH

Maßstab 1:500

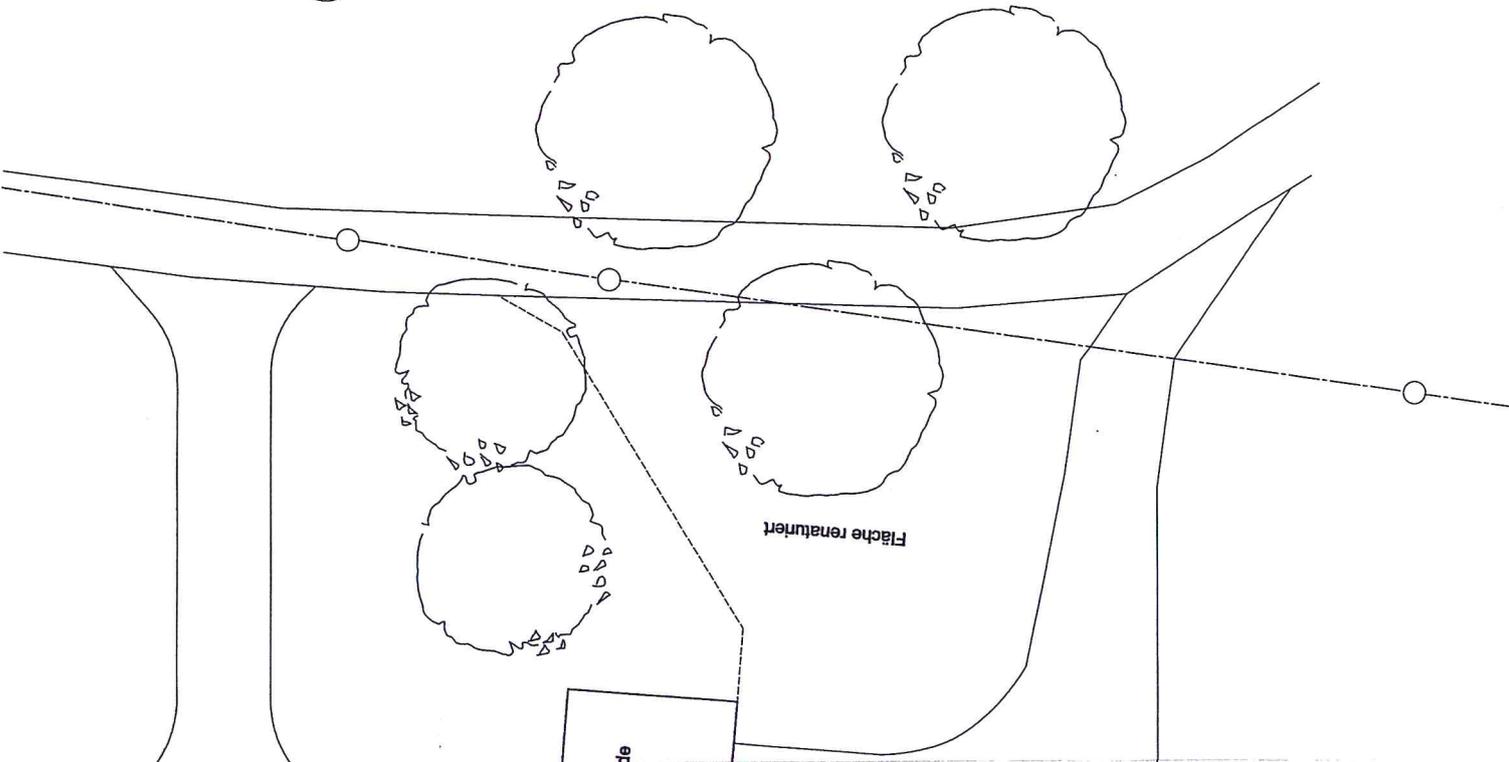


526

Bgl

534

Gr



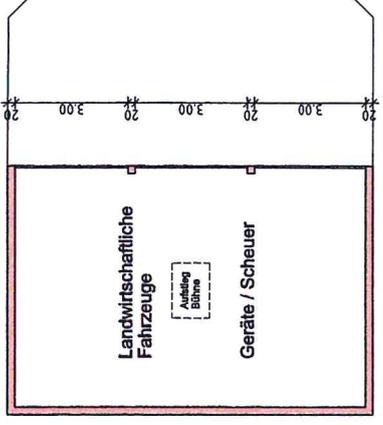
Fläche renaturiert



Betriebsgebäude
Bestand
"Waschhaus"



Abbruch Carport



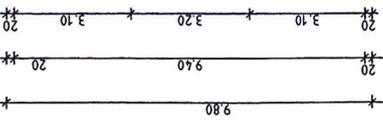
Landwirtschaftliche
Fahrzeuge

Abhängig
Blühne

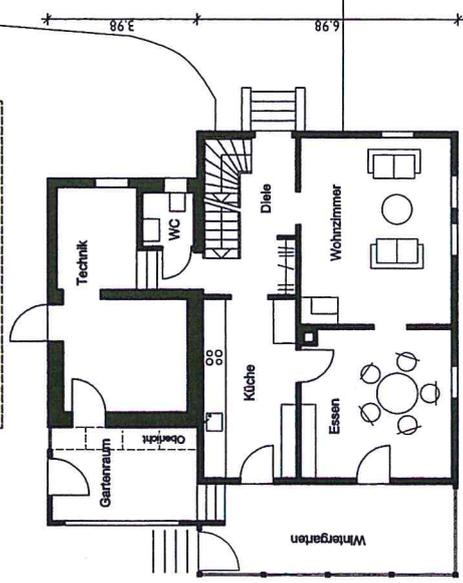
Geräte / Scheuer

6.75

533/1
GFW



9.80 12.23 9.40 2.0 3.10 3.20 3.10 2.0



Technik

WC

Küche

Essen

Wohnzimmer

Diele

Gartenraum

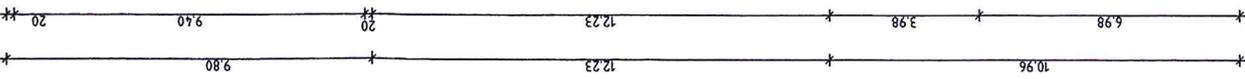
Überlicht

Wintergarten

3.98 6.98



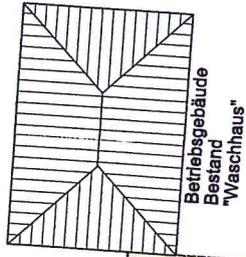
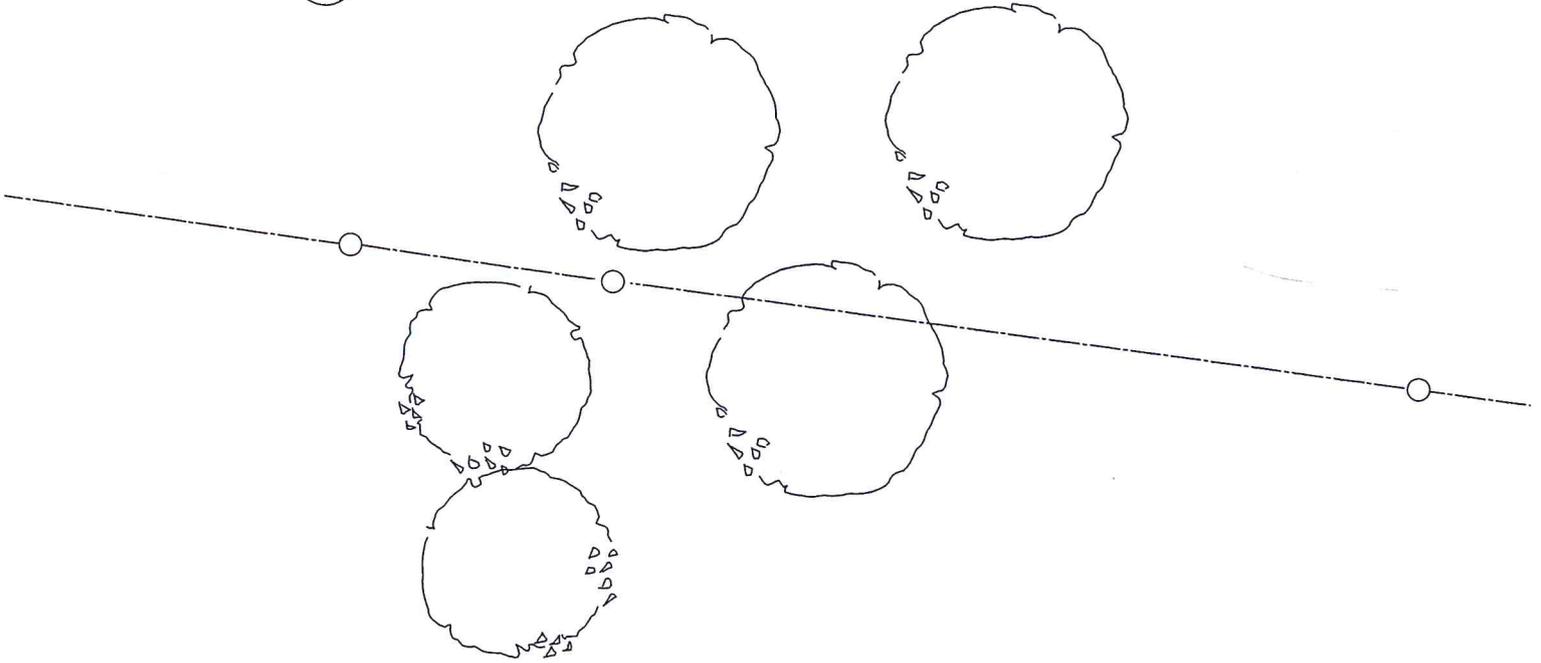
2.50 9.52



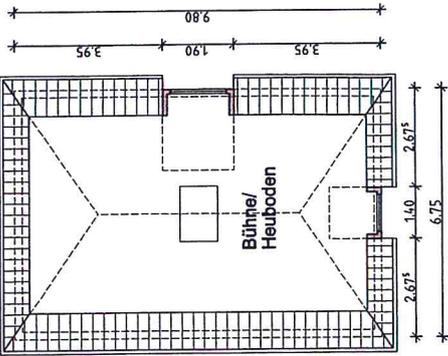
10.96 6.98 3.98 12.23 2.0 9.40 2.0

534

Gr

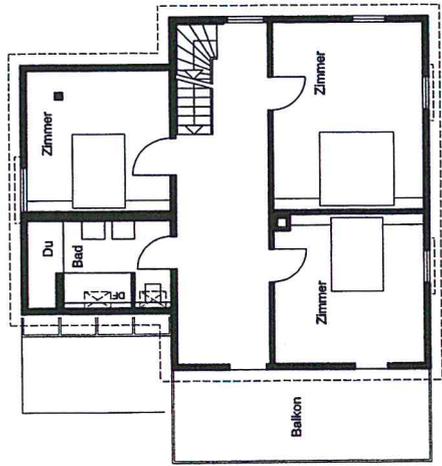


3.98 6.98



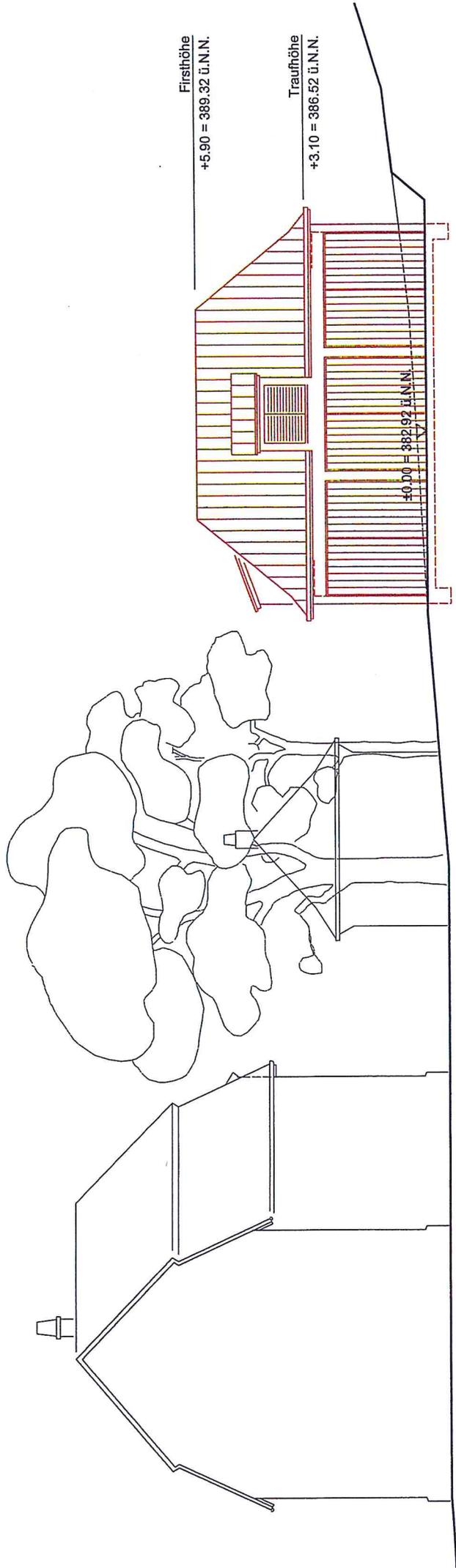
533/1
GFW

Abbruch Carport

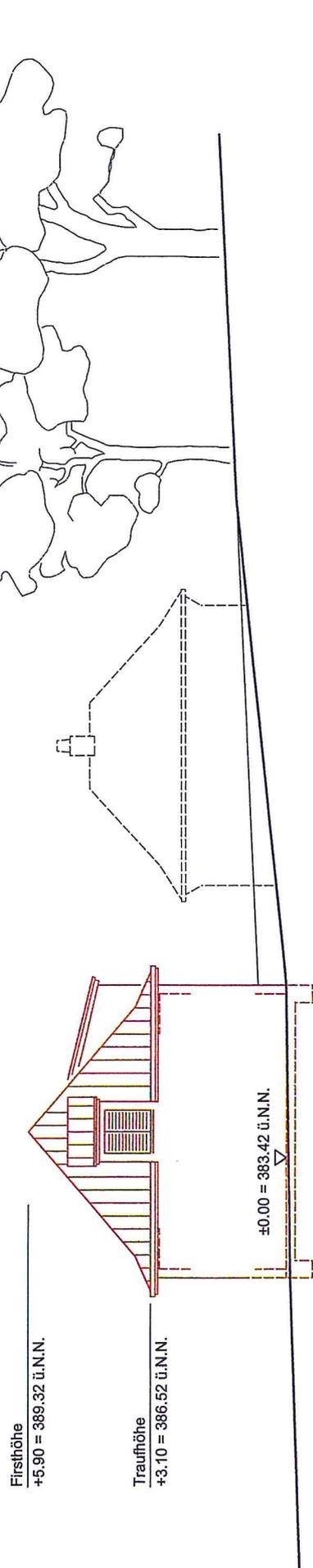


9.80 12.23 12.23 3.98 6.98 10.96
20 9.40 20 12.23 12.23 3.98 6.98 9.59

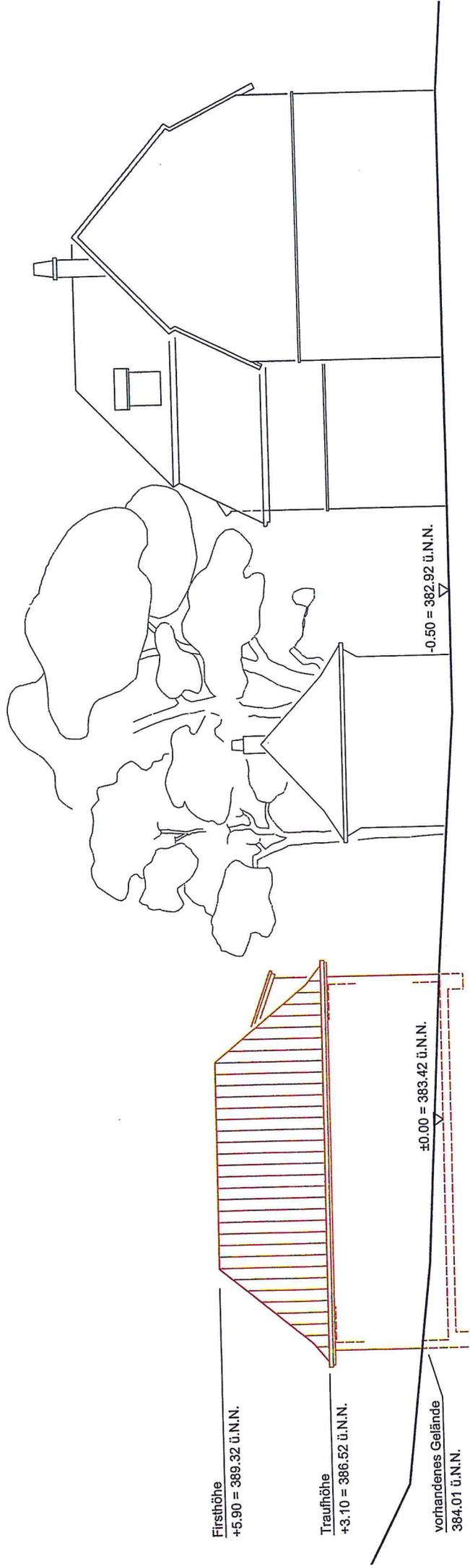
Ansichten Nord



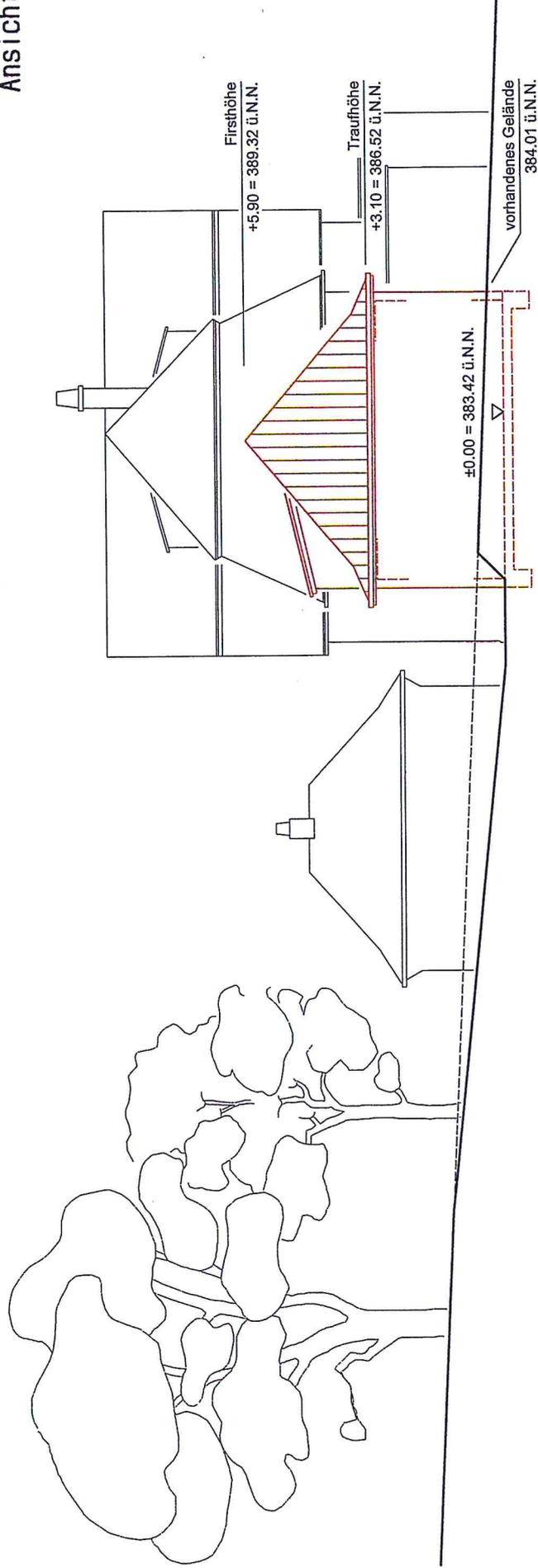
Ansichten Ost



Ansichten Süd



Ansichten West



Gemeinde Rudersberg
Backnanger Strasse 26

73635 Rudersberg

10.12.2012

Forsthof Strümpfelhof – Antrag auf Bauvorbescheid für eine Scheuer zur Bewirtschaftung des Strümpfelhofareals

Das Strümpfelhofareal besteht im Wesentlichen aus einer das Landschaftsbild prägenden Waldlichtung, die (ausweislich alter Archive) bereits seit mehr als 200 Jahren bewirtschaftet wird, und der eine landschaftshistorische Bedeutung zukommt.

Die Waldlichtung ist von Sukzession betroffen und droht schrittweise zuzuwachsen. Die vorhandenen Wiesen sind durch die Hanglage und die mindere Qualität der Böden nicht ökonomisch auskömmlich zu bewirtschaften. Auch mit der Nutzung als Schafweide ist der Sukzession nicht ausreichend Einhalt zu gebieten. Die in die Lichtung drängenden Dorn-, Busch- und Waldpflanzen werden von Schafen nicht gefressen.

Aus landschaftspflegerischer Sicht ist der fortschreitenden Verwaldung dringend entgegenzuwirken. Das Landschaftsbild kann auf Dauer nur durch eine extensive Bewirtschaftung und eine das Landschaftsbild erhaltende Pflege bewahrt werden.

Die Familie möchte sich als Besitzer des Strümpfelhofareals dieser Aufgabe annehmen. Herr kennt die Situation vor Ort und die landschaftsökologisch negative Entwicklung der Lichtung seit seiner frühen Kindheit. Er ist bereit und auch persönlich hochmotiviert dort eine mit den Vorgaben der Landschaftspflegerichtlinie konforme und zur Offenhaltung der Kulturlandschaft erforderliche Landschaftspflege sicherzustellen.

Für das schrittweise Zurückdrängen der eingetretenen Sukzession aber auch für eine dauerhafte und systematische Pflege der insgesamt etwa 4 ha großen Lichtung ist der Einsatz geeigneten landwirtschaftlichen Gerätes erforderlich. Hierzu bedarf es eines Schleppers als Geräteträger, eines geeigneten Anhängers, eines Schlegelmähers, eines Hangmähers usw. Und es bedarf einer Unterstellmöglichkeit für diese Geräte vor Ort, um eine Bewirtschaftung in eigener Verantwortung möglich zu machen.

Die Familie plant deshalb den Neubau einer zum Strümpfelhof gehörenden Scheuer, die in Bauart, Dach- und Fassadengestaltung den bereits dort vorhandenen Gebäuden entsprechen soll. Die Scheune soll auf der Westseite entstehen und zusammen mit dem bestehenden Hauptgebäude und dem sog. Waschhaus einen Wirtschaftshof – historisch: Dreiseitenhof – und ein einheitliches Gebäudeensemble bilden.

Bereits früher, bis in die 1960er Jahre hinein, stand auf dem Areal des Strümpfelhofes eine entsprechende, wenn auch nördlich des Haupthauses gelegene Scheune (siehe beiliegende Fotografie), die wohl aufgrund des mangelnden landwirtschaftlichen Erfolges bzw. Interesses des Vorbesitzers aufgegeben wurde.

Die Sicherstellung des Gebäudezweckes bzw. etwaige Fragen der Kompensation sollen mit dem Geschäftsbereich 40 (Baurecht) und 42 (Umweltschutz) des Landratsamtes des Rems-Murr-Kreises geklärt werden.

Anlage: Altes Foto des Strümpfelhofes

